



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Namen, Nachrichten, Notizen

Universität Paderborn

Paderborn, Nr. 1.1980 - 15.1983

Der Doktor kommt

urn:nbn:de:hbz:466:1-8593

Der Doktor aus dem Müll

Grundlagenarbeit über recycling-gerechtes Konstruieren

Die Universität-Gesamthochschule-Paderborn hat den ersten Doktor-Ingenieur ihrer ingenieurwissenschaftlichen Fachbereiche herausgebracht: Dipl.-Ing. Rolf-D. Weege, Wiss. Assistent von Prof. Dr.-Ing. Walter Jordan (Laboratorium für Konstruktionslehre im Fachbereich 10, Maschinentechnik I) promovierte am 20. 6. 1980 über „Grundlagen des recyclinggerechten Konstruierens im Rahmen der systematischen Konstruktionsoptimierung“.

Seit den Arbeiten des Club of Rome über die „Grenzen des Wachstums“ ist das Problembewußtsein geweckt worden, daß Rohstoffreserven alles andere als unerschöpflich sind und bereits heute Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Funktion des Wirtschaftssystems von morgen zu erhalten; das gilt besonders für die Bundesrepublik Deutschland mit ihrer extremen Rohstoffabhängigkeit. Von den Einflußgrößen „Substitution“, „Optimaler Rohstoffeinsatz“ und „Recycling“ kommt längerfristig dem Recycling besondere Bedeutung zu.

Da der Konstrukteur die Kosten eines Produktes zum überwiegenden Teil und seine Gebrauchseigenschaft fast vollständig festlegt, müssen ihm die notwendigen Informationen bereitgestellt werden, damit er seine Produktion so gestaltet, daß die darin verwendeten Stoffe nicht nur gut ausgenutzt, sondern auch nach dem Ende der Produktlebensdauer in den Recyclingprozeß wirtschaftlich rückgeführt werden können.

Die Dissertation geht das Gesamtproblem deduktiv an, analysiert das Recyclingsystem und leitet daraus konsequent 22 allgemeingültig formulierte Regeln zum recyclinggerechten Konstruieren ab. Sie weisen zwangsläufig sowohl untereinander als auch gegenüber anerkannten Konstruktionsregeln Kollisionen auf. Im Anwendungsfalle ist daher abzuwägen, welchem Aspekt Vorzug gebührt; gleichzeitig werden neue Forschungsgebiete aufgezeigt.

Der Fachbereich Maschinentechnik I bekam seine Promotionsordnung im März 1980 genehmigt, nachdem seit 1974 neun in Forschung

und Lehre tätige Professoren neu berufen wurden und weitere Berufungen in Aussicht stehen. Inzwischen sind leistungsfähige, gut ausgestattete Labors für Forschungs- und Studienaufgaben eingerichtet und weitgreifende Forschungsaktivitäten entfaltet worden. Der Fachbereich Maschinentechnik dürfte damit eine über seine spezielle regionale Bedeutung im Raum zwischen Dortmund, Hamburg und Kassel hinausreichende wissenschaftliche Bedeutung gewinnen; die vorgenannte Dissertation stellt einen der ersten sichtbaren Erfolge dar.

Die Nichtwerkstoffregel

Es ist ein alter Universitätsbrauch, daß der Neupromovierte nach überstandenen Anstrengungen bei der anschließenden Feier einiges über sich und seine Arbeit ergehen lassen muß. Wir zitieren hier einige Kernsätze aus dem „Würdigungsvortrag“ von „Prof. Dr. K. Lauer, Gesamthochschule Kalletal“ über die Weegesche Dissertation:

Zur integrierten Forschung gehören bekanntlich mindestens drei Mann:

- *Einer, der die Sache anfängt, aber nicht macht,*
- *einer, der die Sache macht, aber nicht versteht,*
- *und schließlich einer, der den beiden ersten erklärt, was sie nicht verstanden und nicht gemacht haben.*

Wenn man ein Ding wegwirft, ist es im Eimer.

Wenn man es wieder herausholt, ist es Recycling.

Ersteres stammt vom Volksmund, letzteres von Weege.

Wenn die Funktion eines Dinges klar ist, ist es in Ordnung.

Wenn die Funktion nicht klar ist, ist es ein System.

In diesem Falle bildet man ein Modell, indem man alles wegläßt, was zur Sache gehört, und anhand des verbleibenden Restes Aussagen trifft, die weder mit dem Modell noch mit dem System irgend etwas zu tun haen.

Das ist echte Wissenschaft.

Die „Nichtwerkstoffregel“ besagt: „Zur vollständigen Erhaltung von Rohstoffressourcen ist es am günstigsten, wenn man ein Produkt überhaupt nicht konstruiert.“

Walter Jordan



Foto Niermeier

Südkoreanische Wissenschaftler besuchten in Paderborn das FEoLL, das AVMZ und die Universitätsbibliothek. Die Stipvisite hat einen erfolgsorientierten Hintergrund: es ging um Anregungen und Erfahrungswerte für den Aufbau ähnlicher Einrichtungen in Südkorea.

Skihasen vor

Im umfangreichen Angebot für den Allgemeinen Hochschulsport, das Dieter Thiele für das Wintersemester zusammengestellt hat, sind auch vier Gusto-Häppchen. Vier Skifreizeiten vom 19. 12. — 2. 1., vom 14. 2. — 28. 2. wahlweise an zwei Orten und vom 2. 3. — 17. 3. bieten Spaß im Pulverschnee zu den bekannten volkstümlichen Preisen. Apropos Preise: ab Mitte November gibt es wieder eine Aktion für günstige Ski-Ausrüstungen.